

Projektbeispiele für Maßnahmen des schulischen Mobilitätsmanagements

Grundsätzlich ist feststellbar, dass viele Kommunen, Landkreise und Bundesländer die Förderung eines umweltbewussten Mobilitätsverhaltens von Kindern und Jugendlichen in besonderem Maße fördern. Einzelne Evaluierungen zeigen, dass die Maßnahmen mit positiven Effekten verbunden sind. Im Folgenden werden Projektbeispiele für Projekte des schulischen Mobilitätsmanagements vorgestellt. Diese sollen im Rahmen der Bearbeitung des Meilensteins F zur Fortschreibung des Erlanger Verkehrsentwicklungsplanes besondere Berücksichtigung finden:

- Schulwegpläne leichtgemacht – Leitfaden der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt)

Zu Schulwegen und Schulwegplänen liegen zahlreiche Publikationen und wissenschaftliche Untersuchungen vor. Für Schulkinder sind sogar Schulwegcheck-Internetseiten und -Apps verfügbar.

Der Leitfaden der BASt behandelt die Erstellung von Schulwegplänen für alle Schularten mit Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen je nach Alter der Schüler. Für die Kommunen als umsetzende Instanz der Schulwegpläne bietet der Leitfaden eine Grundlage für die Durchführung von Bestandsaufnahmen und Analysen sowie Umsetzungsmaßnahmen und Evaluierung.

- Mit Kindern unterwegs - Anforderungen für kinder- und familienfreundliche Angebote; Arbeitspapier der Verkehrsclubs Deutschland (VCD) in Kooperation mit dem Deutschen Familienverband (DFV)

Das Positionspapier des VCD stellt zentrale Aspekte für ein kinder- und familienfreundliches sowie umweltverträgliches Mobilitätsangebot in Kommunen vor und benennt Erfolgsfaktoren und Anknüpfungspunkte für die Umsetzung vor Ort. Es richtet sich an die politischen Entscheidungsträger auf kommunaler, Länder- und Bundesebene, um sie für diese Thematik zu gewinnen. Dafür werden zentrale Maßnahmen und wichtige kommunale Weichenstellungen benannt. Weiterhin wird das Mobilitätsverhalten von Kindern, Jugendlichen und Familien analysiert und eine Checkliste zur Überprüfung der kinder- und familienfreundlichen Mobilität zur Verfügung gestellt.

- Forschungsprojekt der Bundesanstalt für Straßenwesen zur Verkehrserziehung in Kindergärten und Grundschulen

Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in Kindergärten und Grundschulen gelten als wesentliche Grundlagen für die sichere Teilnahme von Kindern am Straßenverkehr. Im Auftrag der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) untersuchte das Institut für empirische Soziologie in Nürnberg, von welchem Stand der Verkehrserziehung zurzeit ausgegangen werden kann. Die Ergebnisse der repräsentativen Befragung weisen auf den hohen Stellenwert hin, den verkehrspädagogische Maßnahmen bereits einnehmen und verdeutlichen die Möglichkeiten der Optimierung.

- Projekt Schulradler der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Baden-Württemberg e. V.

Begleitet von extra geschulten älteren Schülern oder Erwachsenen radeln Fünftklässler in mehreren Städten (z. B. Heidelberg, Esslingen am Neckar, Filderstadt) in Gruppen mit bis zu zehn Kindern ihren noch unbekanntem Schulweg, bis sie ihn nach spätestens drei Wochen allein zurücklegen können. Dafür treffen sie sich an festgelegten Starthaltestellen, fahren als Gruppe gemeinsam mit dem Rad zur Schule und holen auf ihrem Weg weitere Kinder an sogenannten Unterwegshaltestellen ab.

Die AGFK Baden-Württemberg hat einen Leitfaden entwickelt, der für das Projekt konkrete Arbeitshilfen beinhaltet, die Kommunen und Schulen motivieren sollen, Schülerinnen und Schüler sicher mit dem Fahrrad zur Schule zu befördern. Der Leitfaden beinhaltet

Anlage 1

weiterhin Informationen zu Routenplanung, Schulung der Begleitpersonen und zur Verkehrssicherheit.

- Landkreis Miltenberg: Kinder werden per „Radlbus“ auf dem Fahrrad zur Schule begleitet

Aufgrund des hohen und ansteigenden Anteils der Kinder, die in Miltenberg vormals von ihren Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht wurden, wurde das Projekt „Radlbus“ initiiert. Hierbei sind insbesondere diejenigen Schülerinnen und Schüler Zielgruppe, die auf eine weiterführende Schule wechseln und damit ihren Weg zur Schule verändern. Mit dem Projekt wurden Eltern, die Schüler mit dem „Radlbus“ in den ersten Wochen zur Schule begleiteten, von der Polizei geschult. Weiterhin wurde gezielte Öffentlichkeitsarbeit sowie eine Einbahnstraßenfreigabe für den Radverkehr durchgeführt.

- Stadt Michelstadt sperrt Straße für den Kfz-Verkehr während der Schulzeiten

Anlass für die Sperrung der zur Michelstadter Grundschule führenden Straße für den Kfz-Verkehr waren viele Eltern, die ihre Kinder mit dem privaten Pkw direkt vor die Schule fuhren und beim Holen und Bringen die Gehwege beparkten. Die Sperrung der Straße seitens der Stadt während der Schulzeiten erfolgte als Konsequenz. Durch eine durchgängige Polizeiüberwachung konnte gewährleistet werden, dass die Sperrung eingehalten wird.

Die Maßnahme zeigt, dass die Durchsetzung einer autofreien Mobilität insbesondere bei Schulwegen teilweise restriktive Maßnahmen für den Kfz-Verkehr erfordert.

- Zu Fuß zur Schule und in den Kindergarten – Aktionstage des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) in Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk

Die Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und in den Kindergarten“ werden seit dem Jahr 1994 jährlich vom VCD durchgeführt. Dabei werden Grundschulklassen und Kindergarten-Gruppen sowie deren Lehrer und Betreuer animiert, an dem Aktionstag mit dem Fahrrad oder zur Fuß zur Schule zu kommen. Weiterhin wird dazu aufgerufen, während der Aktionstage Projekte in Zusammenhang mit dem Fuß- und Radverkehr durchzuführen.